

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen !

Die anschließend gezeigten Bilder erfordern und verdienen einige Anmerkungen.

Viele Behinderungen gibt es, die uns **allen** bei unterschiedlichen Betroffenheiten und in verschiedenen Lebensphasen begegnen. Es ist nicht nur der vordergründig gesehene Rollstuhlfahrer, nein meine Damen und Herren, es ist auch die Mutter mit Kleinkind und Kinderwagen, der ältere / alte Mensch unsicher, zögerlich, halt alt, der Sehbehinderte, der Hörbehinderte, der Stumme, der Gehbehinderte mit und ohne Gehhilfen und auch jemand, nur weil er schweres Gepäck hat.

Was behindert alle diese Menschen ?

Unter andern in hohem Maße die gebaute Umwelt. Die nachfolgenden Ausführungen behandeln nur den schmalen Teilbereich im Bauwesen des Wohnens. Bereits am Entstehen der Behinderten-Gleichstellungsgesetze haben heutige Mitglieder der VKIB mitgewirkt und in der Folge die VKIB gegründet. Die VKIB hat sich zum Ziel gesetzt, zum Wohle der Menschen mit Behinderung an der Fortentwicklung des einschlägigen Rechtswesens mitzuwirken, was bereits gelungen ist. Aber auch zur Umsetzung z.B. der Bayerischen Bauordnung und ihrer Durchsetzung im bayerweiten Alltag. Letzteres, die Anwendung und Durchsetzung des uns in die Hand gegebenen Rechtes, ist Aufgabe der Behindertenbeauftragten. Aber die Behindertenbeauftragten können nicht allwissend sein. Viele die baufremde Berufe haben, können sich im Baurecht und Teilen des Bauwesens nicht auskennen was sie aber plötzlich sollen. Diesen Kolleginnen und Kollegen, mittels Fachseminaren den erforderlichen Hintergrund für ihre oft aufreibende Arbeit zu geben, hat sich die VKIB zur Aufgaben gemacht. Natürlich freuen wir uns, wenn Mitarbeiter aus Bauämtern, Verwaltungen und der Bauwirtschaft an unseren Fachtagungen teilnehmen.

Im Namen der VKIB danke ich Ihnen allen, dass Sie sich die Zeit nehmen und die Mühe machen, hier zu sein.